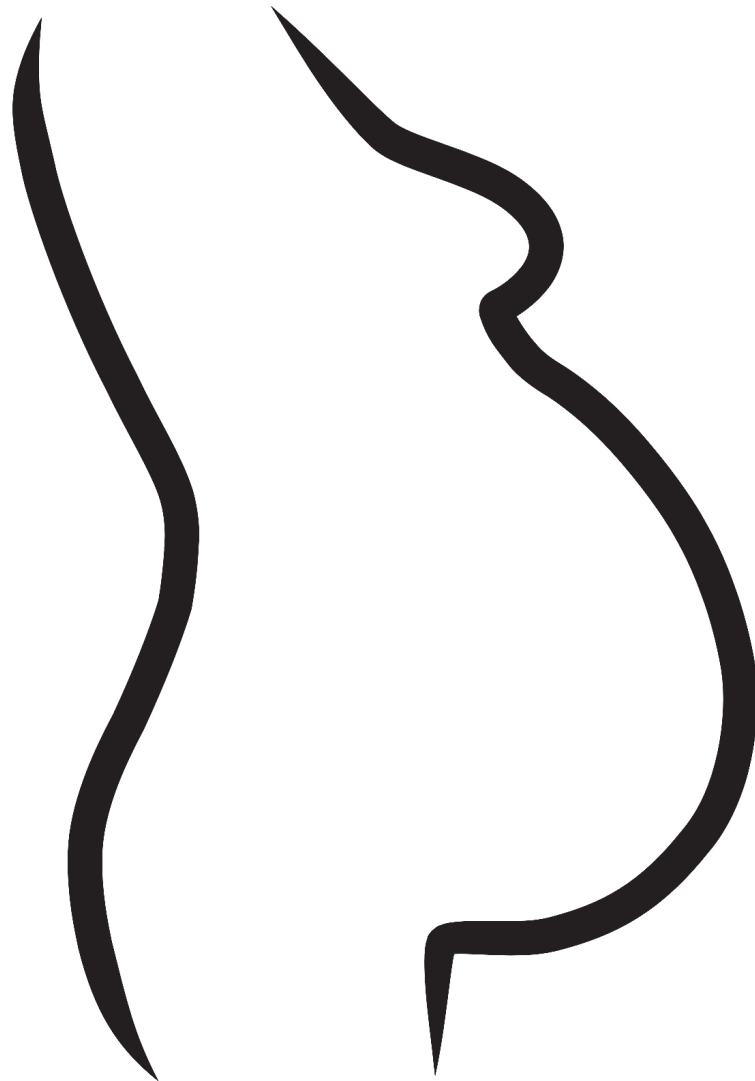


caritas

Jahresbericht 2019



Katholische
Schwangerschaftsberatung

Diözese Passau

Beratungsstellen Passau und Altötting



Inhalt

Vorwort	3
Abschiedsbrief Frau Bettina Sturm	4
Allgemeine Angaben	5
Mitarbeiterinnen	6
Maßstäbe der Beratungstätigkeit	7
Aufgaben der kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen	8
Beratungstätigkeit allgemein	9
Beratung von Menschen mit Fluchthintergrund/Asyl- und Migration	11
Der Weg zur Beratungsstelle, der Erstkontakt, die häufigsten Fragen	12
Problemstellungen	13
Beratungsarbeit differenziert	14
Sprechtag	18
Frühe Hilfen	19
Sexualpädagogik und Prävention	20
Öffentlichkeitsarbeit 2019	21
Fortbildungen	22
Arbeitskreise	23
Finanzielle Hilfen	24
Kooperation und Vernetzung	24
Die Ratsuchenden – statistische Daten	25
Änderungen für Familien in 2019	26
Anhang	26

Impressum:

Hrsg.: Caritasverband für die Diözese Passau e. V.

Vfdl.: Irene Kriegl, März 2020

Titelfoto: fotolia.de

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

der folgende Bericht gibt Ihnen eine Übersicht über unsere Arbeit im Jahr 2019 an den Beratungsstellen in Passau und Altötting, alle statistischen Zahlen beziehen sich auf die gesamte Diözese, außer es ist explizit anders benannt.

Was war für uns bedeutsam im vergangenen Jahr:

Unsere Beratungszahlen sind wieder leicht angestiegen, leider hat das zur Folge, dass aufgrund der begrenzten Kapazitäten Wartezeiten von teilweise vier bis sechs Wochen entstanden sind. Die Sorgen und Nöte der Ratsuchenden waren vor allem in den Bereichen Existenzsicherung, Armut und Wohnungsknappheit angesiedelt.

Die Beratungsstelle in Altötting konnte auf ihr 10jähriges Bestehen zurückblicken und hat das auch entsprechend gefeiert, eine Information dazu und den Zeitungsartikel finden Sie in diesem Bericht.

Die Beratungsstelle in Passau hat sich bei der Organisation und Durchführung der Ausstellung „Only Human. Leben. Lieben. Mensch sein.“ beteiligt, auch hierzu finden Sie einen kleinen Bericht.

Außerdem ist unsere Homepage endlich fertig, unter www.schwangerenberatung-passau.de können Sie uns und unser Angebot finden.

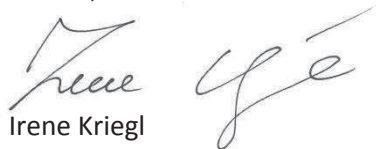
Leider hat Frau Bettina Sturm in der Beratungsstelle in Passau zum Jahresende 2019 aufgehört, die Stelle konnte aber zum 01.01.2020 mit Frau Laura Lippl bereits neu besetzt werden, die bereits als Praktikantin, Ferienarbeiterin und zuletzt als Werkstudentin bei uns tätig und schon gut in das Arbeitsfeld der Schwangerschaftsberatung eingearbeitet war.

Frau Sturm hat über 18 Jahre bei uns gearbeitet und einen wunderbaren Abschiedsbrief geschrieben, den ich Ihnen nicht vorenthalten möchte, Sie finden ihn gleich im Anschluss an dieses Vorwort.

Liebe Bettina, vielen Dank für alles, was du den Menschen, uns Kolleginnen und allen Mitarbeiterinnen Gutes getan hast, deine Arbeit war wahrlich ein Segen.

Ich bedanke mich sehr herzlich für die Unterstützung durch das Bischöfliche Ordinariat und den Diözesancaritasverband Passau e. V., für eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Kooperations- und Netzwerkpartnern und bei all meinen Kolleginnen für ihren guten Dienst am Menschen in der kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen.

Passau, März 2020



Irene Kriegl

Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Diplom-Caritas-theologin (univ. postgrad.)

Leiterin der Beratungsstelle Passau

Diözesanreferentin

Abschiedsbrief Frau Bettina Sturm

„Erlauben Sie mir eine kleine Anekdote zu Beginn.

Als 2001, nach dem Ausstieg der kath. Kirche aus dem staatlichen Beratungssystem, die Beratung von Schwangeren in der Diözese Passau neu aufgestellt wurde, berichtete die Passauer Neue Presse in ihrer Lokalausgabe darüber. Selbst gerade Mutter geworden, startete ich eine telefonische Initiativbewerbung, am anderen Ende der Telefonleitung der damalige Caritasdirektor, Herr Unterhitzenberger. Auf mein Anliegen entgegnete er, dass ich doch schon dort arbeite! Verwirrung auf beiden Seiten. Letztlich war mein Mädchennamen „Kriegl“ des Rätsels Lösung, war doch Frau Irene Kriegl bereits in der Schwangerschaftsberatung tätig.

Dem hl. Augustinus wird das Zitat „Der Anfang geht immer mit“ zugeschrieben, glücklicherweise behielt dieser Ausspruch recht, denn dieser erheiternde und erfreuliche Anfang in meine erste Arbeitsstelle erstreckte sich über achtzehn Jahre, in denen die Schwangerschaftsberatung meine berufliche Heimat geworden ist.

Vieles hat sich in den Jahren verändert. Die Politik hat die Familie und deren Arbeits- und Lebenswelt verstärkt in den Blick genommen. Zahlreiche Gesetzesneuerungen haben Eingang in die Beratung gefunden. Die „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“ hat mit ständigen Modifizierungen versucht, den Bearbeitungsprozess zu optimieren, leider dabei nicht selten die individuellen Notlagen der Ratsuchenden aus dem Auge verloren.

Drei Umzüge der Beratungsstelle, Wechsel der Vorstände, Aufbau von Außensprechtagen, Flüchtlingskrise, Datenschutzverordnung, Digitalisierung, ethische Fragestellungen, Sprachbarrieren und Unzähliges mehr ließe sich in dieser Liste noch anführen, was die Rahmenbedingungen immer wieder aufs Neue in der Beratungsstelle geprägt hat. Alle Kolleginnen werden wieder und wieder vor Herausforderungen gestellt. Es ist zu spüren: Die Welt dreht sich scheinbar schneller, wird komplexer und selbst versucht man „up to date“, besonderes für die Ratsuchenden, zu bleiben.

Aber trotz dieses Wandels und der einhergehenden Beschleunigung gibt es eine Konstante: Frauen und Männer kommen voll Vertrauen in die Schwangerschaftsberatung.

Nicht alle sind „in guter Hoffnung“, denn gerade Menschen, die Rat und Hilfe bei der Caritas suchen, kennen Not in vielfältiger Weise, aber alle konnten sicher sein, auf Mitarbeiterinnen zu treffen, die ihnen mit viel Fachwissen und Empathie auf Augenhöhe begegnen.

Ich durfte im Dienst der Caritas Klientinnen und Klienten in einer der wohl aufregendsten Lebensphasen begleiten und egal in welchem Land der Erde die eigene Heimat ist, Elternschaft, Mutterliebe und die Sorge um das eigene Kind sind universell und unabhängig von individuellen Biographien. Und auch hier gilt: „Der Anfang geht immer mit“ und damit dieser Start ins Leben glückt, braucht es neben der Familie die Unterstützung und Vorsorge von Staat, Kirche und Gesellschaft. Meine Arbeit war nie ein „Job“, sondern Dienst am Mitmenschen. Die Offenheit der Ratsuchenden, manchmal verursacht durch die schiere Not und das mir entgegengebrachte Vertrauen ermöglichten es, tiefgehende und ehrliche Gespräche zu führen und nicht selten war ich diejenige, die mit einem Mehrwert und Erkenntnisgewinn aus der Beratung ging.

Aber vieles kann nur gedeihen, wenn auf ein starkes Netzwerk zurückgegriffen werden kann. Und so will ich auf diesem Wege „Lebe wohl“ aber auch gerne „Auf Wiedersehen“ sagen und mich für die kollegiale und gute Zusammenarbeit bei allen bedanken, die mir in den vergangenen Jahren zur Seite gestanden sind.

Ebenso bei der Dienstgemeinschaft der Caritas, deren Leitwort „Not sehen und handeln“ ich zu der Maxime meines eigenen Handelns gemacht habe.

Besonders aber richte ich ein „Dankeschön“ an meine lieben Kolleginnen in Passau und Altötting. Es war eine unglaubliche Zeit, Zahlreiches haben wir gemeinsam bewegt und weiterentwickelt und trotz der vielen Arbeit war immer ein persönliches Gespräch möglich, gepaart mit ganz viel Humor und Lachen. Es lässt sich fast nicht in Worten ausdrücken, wie viel Freude die Arbeit mit euch gemacht hat. Habt Dank für alles, auch für den ergreifenden Abschied und das wunderbare Bild, das einen Ehrenplatz in meinem neuen Büro bekommen wird.

Sind Sie und seid mir alle auf's Herzlichste begrüßt und behüt' dich Gott!“

Bettina Sturm

Allgemeine Angaben

Caritas Schwangerschaftsberatungsstelle Passau

Obere Donaulände 8, 4. OG, 94032 Passau

Telefon: 0851 – 5018 850

Telefax: 0851 – 5018 860

Email: info@schwangerenberatung-passau.de

Home: www.schwangerenberatung-passau.de

Öffnungszeiten:

Mo – Do: 8:30 Uhr – 12:00 Uhr, 13:30 – 16:00 Uhr

Freitag: 8:30 Uhr – 12:00 Uhr, 13:30 – 15:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Sprechtag Passau (Terminvereinbarung über Hauptstelle Passau)

▪ Vilshofen

Donnerstag, Vormittag - 14tägig

Beratungszentrum Caritas – Donaugasse 4 – 94474 Vilshofen

▪ Waldkirchen

Donnerstag, Vormittag - 14tägig

Caritas-Sozialzentrum – Schmiedgasse 15 – 94065 Waldkirchen

▪ Grafenau

Donnerstag, Vormittag - 14tägig

Caritas-Sozialzentrum – Grüber Str. 1 – 94481 Grafenau

Caritas Schwangerschaftsberatungsstelle Altötting

Kreszentiaheimstr. 61, 84503 Altötting

Telefon: 08671 – 924 83 83

Fax: 08671 – 924 83 85

E-Mail: info@schwangerenberatung-aoe.de

Homepage: www.schwangerenberatung-aoe.de

Öffnungszeiten

Mo - Fr: 9.00 – 12.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Sprechtag Altötting (Terminvereinbarung über Hauptstelle Altötting)

▪ Pfarrkirchen

Donnerstag, Vormittag – 14tägig nur nach tel. Terminvereinbarung

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Am Kirchplatz 2, 84347 Pfarrkirchen

▪ Simbach am Inn

Mittwoch, Vormittag – 14tägig

Pfarrzentrum, Anton-Gober-Str.9, 84359 Simbach am Inn

Träger

Caritasverband für die Diözese Passau e. V.

Steinweg 8, 94032 Passau

Tel. 0851 392-0

www.caritas-passau.de

mit freundlicher Unterstützung durch



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales,
Familie und Integration



BISTUM
PASSAU



Mitarbeiterinnen

Passau

2,5 Vollzeitstellen Beratung

1 Vollzeitstelle Verwaltung

		h/Woche
Irene Kriegl	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Diplom-Charitastheologin (univ. postgrad.) Leiterin der Stelle	28,11
Renate Baumann	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Diplom-Charitastheologin (univ. postgrad.)	30,30
Alexandra Fuchs-Lüftl	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Diplom-Charitastheologin (univ. postgrad.) Fachreferentin MFM	19,5
Bettina Sturm bis 31.12.2019	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Diplom-Charitastheologin (univ. postgrad.) Fachreferentin MFM	19,5
Christina Kleine	Verwaltungsangestellte	30,3
Sabine Fuchs	Verwaltungsangestellte	19,5
Evi Wimmer seit 29.04.2019	Verwaltungsangestellte	7,0
Veronika Schramm	Werkstudentin, Lohnkostenzuschuss Frau Kleine	8,0
Laura Lippl bis 09/2019	Werkstudentin	4,0
Laura Fischl	25.02.2019 – 26.07.2019 Praktikantin Studium Soziale Arbeit	39,0

Honorarkräfte Passau:

Annette Stadler, Hebamme, Passau

Altötting

1,0 Vollzeitstellen Beratung

0,5 Vollzeitstellen Verwaltung

		h/Woche
Susanne Oberbauer	Diplom-Pädagogin (univ.) Familienteam-Trainerin	19,5
Stephanie Laubenbacher	Diplom-Pädagogin (univ.)	19,5
Petra Kürmayer	Verwaltungsfachkraft	19,5

Die Beraterinnen verfügen alle über die Zusatzausbildung

„Systemische Beraterin in der Schwangerenberatung, Frauen- und Familienarbeit“

Maßstäbe der Beratungstätigkeit

Kirchliche und verbandliche Grundlagen

- Bischöflichen Richtlinien für katholische Schwangerschaftsberatungsstellen (2000)
- Rahmenkonzeption „Ja zum Leben. Rahmenkonzeption für die Arbeit katholischer Schwangerschaftsberatungsstellen“ (Oktober 2000)
- Bundesrahmenhandbuch der katholischen Schwangerschaftsberatung (2017)
- Eckpunkte zur Neuorientierung der Arbeit der Schwangerschaftsberatungsstellen des SkF¹, Mai 2000
- Das Lebensschutzkonzept der katholischen Schwangerschaftsberatung des DCV² und SkF, Dezember 2017

Gesetzliche Grundlagen

- Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz – SchKG), vom 27. Juli 1992 (BGBl. I S. 1398), das zuletzt durch Artikel 14 Nummer 1 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722) geändert worden ist
- Gesetz über die Schwangerenberatung (Bayerisches Schwangerenberatungsgesetz – BaySchwBerG) vom 9. August 1996
Zuletzt geändert durch § 1 Nr. 194 VO zur Anpassung des LandesR an die geltende Geschäftsverteilung vom 22. 7. 2014

Beratungsverständnis

Die katholische Schwangerschaftsberatung leitet ihren Auftrag aus dem Selbstverständnis und dem Auftrag der katholischen Kirche ab, in dem der Schutz des Lebens in allen seinen Phasen einschließlich des ungeborenen Lebens von zentraler Bedeutung ist. Ein besonderes Kennzeichen des Konzepts der Katholischen Schwangerschaftsberatung ist die enge Verknüpfung von psychosozialer Beratung und der Vermittlung konkreter Hilfen, um den Ratsuchenden eine umfassende, passgenaue und individuelle Unterstützung während der Schwangerschaft und über die Geburt hinaus anzubieten. Katholische Schwangerschaftsberatung wird als fachlich qualifizierte Hilfe auf der Grundlage der Methodik der Sozialarbeit geleistet und will Ratsuchende zur Selbsthilfe und zur Wahrnehmung ihrer Verantwortung für sich und das Kind befähigen.

Psychosoziale Beratung ist ein dialogischer Prozess, in dem die Beraterinnen durch den Aufbau einer Beziehung und dem Wechsel von Information, Aufklärung und Beratung Entscheidungsfindungen und Lösungen zur Verbesserung der Lebenssituation begleitet. Grundlage der Arbeit ist ein ressourcenorientiertes und ganzheitliches Beratungsverständnis, das den Menschen körperlich, geistig, seelisch und in einer ethischen Dimension in den Blick nimmt. Psychosoziale Beratung bezieht aktuell lebensweltliche und lebensgeschichtliche Zusammenhänge systemisch ein und achtet darauf, Ressourcen aus dem sozialen Bezugssystem, weiterer sozialer Netzwerke und des Sozialraums in der Hilfeplanung zu berücksichtigen.

¹ Sozialdienst katholischer Frauen

² Deutscher Caritasverband e. V.

Aufgaben der kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Die Beratungsstelle ist offen für

- Frauen/Paare in Not- und Konfliktsituationen während der Schwangerschaft und nach der Geburt bis zum 3. Lebensjahr des Kindes
- Frauen/Paare im existentiellen Schwangerschaftskonflikt
- Frauen/Paare mit Informationsbedarf im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft
- Frauen/Paare mit psychosozialen Konflikten nach Schwangerschaftsabbruch
- Jugendliche, Frauen und Männer, Paare unabhängig von einer Schwangerschaft mit Fragen zur Sexualität, Familienplanung und Empfängnisregelung

Wir beraten – unterstützen – informieren – helfen

- ✓ in einer Not- und Konfliktlage in der Schwangerschaft und nach Geburt des Kindes bis zum 3. Lebensjahr des Kindes
- ✓ bei Fragen im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft unter Berücksichtigung von besonderen Lebenssituationen
- ✓ bei der Vorbereitung auf die neue Lebenssituation mit dem Kind
- ✓ vor, während und nach pränataler Diagnostik
- ✓ bei einer möglichen oder festgestellten Behinderung des ungeborenen Kindes
- ✓ bei Verlust durch Fehl- oder Totgeburt, nach frühem Kindstod
- ✓ nach einem Schwangerschaftsabbruch
- ✓ bei ungewollter Kinderlosigkeit, Kinderwunsch
- ✓ im Rahmen der vertraulichen Geburt
- ✓ zu Fruchtbarkeit, Sexualität, Familienplanung und Empfängnisregelung
- ✓ bei der Erschließung finanzieller Unterstützungsmöglichkeiten
- ✓ im Umgang mit Behörden
- ✓ über gesetzliche Ansprüche, insbesondere Familien fördernde Leistungen

Die Beraterinnen und Mitarbeiterinnen

- ✓ stellen den Ratsuchenden in die Mitte
- ✓ arbeiten im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes, der den Menschen in seinen lebensweltlichen und lebensgeschichtlichen Zusammenhang stellt
- ✓ sind auf dem aktuellen Stand im Bereich familienfördernde Leistungen und des Sozialrechts
- ✓ arbeiten nach berufsethischen Standards
- ✓ überprüfen regelmäßig ihre Arbeit
- ✓ sind an die Schweigepflicht gebunden

Die Beratung

- ✓ ist kostenlos
- ✓ auf Wunsch anonym
- ✓ unabhängig von der Religionszugehörigkeit
- ✓ unabhängig von der Nationalität
- ✓ absolut vertraulich
- ✓ auch in Englisch möglich

Beratungstätigkeit allgemein

In der Beratungsstelle in Passau gab es einen Personalwechsel, Frau Bettina Sturm hat zum Jahresende 2019 gekündigt, ihre Tätigkeit aber wegen Abbau von Urlaub und Überstunden bereits Mitte Oktober beendet. Das hat sich unmittelbar auf die Beratungszahlen im letzten Quartal allgemein und insbesondere auf den Sprechtag in Vilshofen ausgewirkt, der von Frau Sturm betreut wurde und leider nicht in der gewohnten Häufigkeit weitergeführt werden konnte. Das ist mit ein möglicher Grund für den Rückgang der Beratungszahlen v. a. bei den schwangeren Frauen.

Die Stelle von Frau Sturm übernimmt ab 01.01.2020 Frau Laura Lippl.

Insgesamt ist festzustellen, dass in den letzten Jahren die Zahl der Ratsuchenden stetig und deutlich anstieg und die beiden Beratungsstellen schon an ihre Leistungs- und Kapazitätsgrenzen gekommen sind. Es gibt bei der Terminvergabe Wartezeiten von bis zu vier bis sechs Wochen, Notfälle werden natürlich zeitnah beraten. Die Kapazitätsgrenze der Beratungsstelle ist erreicht.

Im Berichtsjahr 2019 wurden in den **Beratungsstellen Passau und Altötting 1581 Ratsuchende** betreut, das waren insgesamt 15 Ratsuchende mehr als im Vorjahr.

		2019 Passau	+/-	2019 Altötting	+/-	Gesamt 2019	+/-
Ratsuchende Personen	davon						
Schwangere Frauen		374	-11	216	-20	591	-31
	§ 219 Konfliktberatung	4	-1	3	+3		
	Allg. Schwangerenberatung	368	-10	213	-23		
	Pränataldiagnostik	2	0	0	0		
	Vertrauliche Geburt	0	0	0	0		
Nichtschwangere Frauen/ Mütter mit Kindern nach der Geburt		308	+41	130	+7	438	+48
	Nachgehende Betreuung ab Geburt	284	+31	116	+5		
	Bewusstseinsberatung, Prävention, Aufklärung	0	--1	1	+1		
	Kinderwunsch/PID	2	+1	1	+1		
	Sonstige Beratung	5	-1	8	+2		
Mitberatene Männer		215	+37	130	-10	345	+27
Allein beratene Männer		3	-1	6	+1	9	0
Sonstige mitberatene Personen		154	-20	45	-9	199	-29
Gesamt:		1054	+46	527	-31	1581	+15

Einige Zahlen möchte ich hier genauer anschauen:

1. Schwangere Frauen

Ein Rückgang ist feststellbar, in Passau erklärbar durch den Wegfall einer Beraterin im letzten Quartal. Aber auch in Altötting waren die Zahlen der ratsuchenden schwangeren Frauen rückläufig.

2. Nichtschwangere Frauen/Mütter mit Kindern nach der Geburt

Die Zahl hat an beiden Beratungsstandorten zugenommen, das freut uns sehr, da unser Beratungsangebot ja das Spektrum bis zum 3. Geburtstag des Kindes anbietet. Hier fallen sicher auch Beratung zu sozialrechtlichen Ansprüchen, insbesondere den Familienleistungen nach der Geburt, ins Gewicht. Es finden z. B. nach der Geburt viele Beratungen zu Elterngeld,

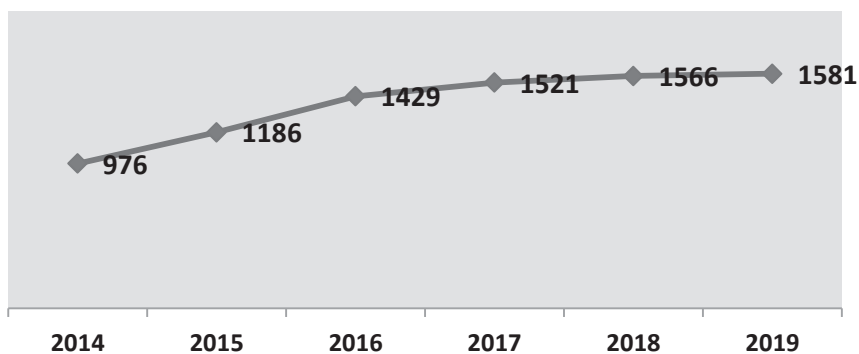
Kindergeld, Kinderzuschlag etc. statt, die Nachfrage ist sehr groß. Oder es geht um die Existenzsicherung nach der Geburt des Kindes.

3. Mitberatene Männer

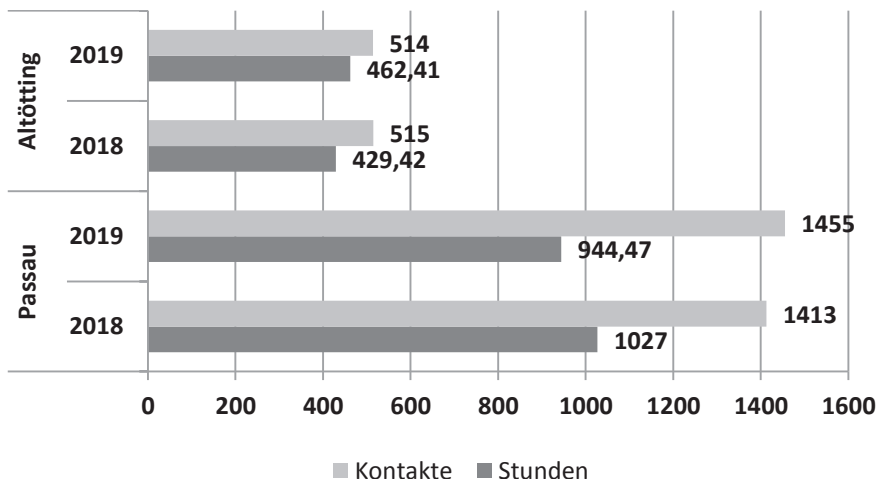
In Passau ist ein deutlicher Anstieg bei den mitberatenen Männern zu verzeichnen, da Männer ihre Frauen als deutlich häufiger zur Beratung begleiten. Das ist eine positive Entwicklung und liegt sicher unter anderem an den gestiegenen Elterngeldberatungen, zu denen in der Mehrzahl beide Elternteile gemeinsam erscheinen, weil auch die Väter Elternzeit und Elterngeld in Anspruch nehmen wollen. Außerdem könnte es durchaus ein Zeichen dafür sein, dass sich noch mehr Väter aktiver an der Schwangerschaft und der Zeit danach beteiligen und auch bei den Beratungen mit dabei sein wollen.

Gesamtzahl im Vergleich ab 2014 – 2019 (gesamte Diözese):

Ratsuchende



Mit der Steigerung der Anzahl der Ratsuchenden ergibt sich konsequenterweise eine Steigerung der Beratungskontakte 2018. Es fanden im Berichtsjahr **1969 Kontakte (+41)** statt.



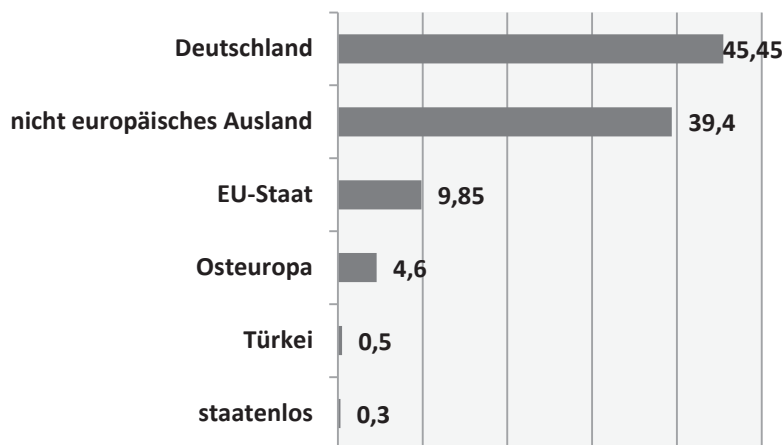
Die Beratungskontakte haben sich in der Stelle Passau leicht erhöht, in Altötting blieben sie stabil. Dafür haben die aufgewendeten Beratungsstunden in Altötting zugenommen, wohingegen sie in Passau abgenommen haben. Das hat u. a. auch mit dem bereits angesprochenen Personalwechsel in der Beratungsstelle zu tun,

aber auch mit vielen kürzeren Beratungen, z. B. bei Asylbewerberinnen, wo aufgrund des Sprachdefizites keine intensivere Beratung stattfinden kann.

Beratung von Menschen mit Fluchthintergrund/Asyl- und Migration

Asyl/Flucht	2015	2016	2017	2018	2019
Passau	110	133	203	197	220
Altötting	92	90	100	103	59
Gesamt	202	223	303	300	279

Nach einem leichten Rückgang in 2018 haben sich die Beratungszahlen bei Ratsuchenden mit dem Hintergrund „Menschen im Asylverfahren mit Fluchthintergrund“ in Passau wieder deutlich erhöht und sind auf einem Höchststand seit der Erfassung dieses statistischen Wertes. In Altötting haben sich die Zahlen 2019 entspannt.



Die Nationalitäten der Menschen, die unsere Beratung in Anspruch nehmen, sind inzwischen sehr vielfältig, mehr als die Hälfte haben eine ausländische Staatsbürgerschaft. Das ist ein Trend, der sich seit dem Beginn der großen Fluchtwellen 2015 auch in Passau immer mehr fortsetzt und die Realitäten unserer globalisierten Welt in der Beratung abbildet.

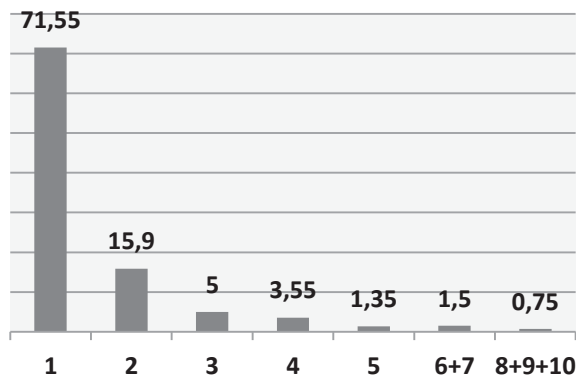
Die Beratung von diesem Personenkreis stellt zusätzliche Anforderungen an die Beraterin, da sehr häufig Kultur- und Sprachbarrieren vorhanden sind. Oft wird die Beratung in Englisch durchgeführt, sehr häufig auch ein Übersetzer hinzugezogen. Manchmal muss man sich auch mit anderen Mitteln helfen, z. B. Übersetzungs-App's oder ähnlichem.

Leider verhindert die Sprachbarriere manchmal eine längerfristige oder tiefergehende Beratung.

Wir profitieren sehr von einer guten Zusammenarbeit mit den Asyl- und Migrationsberatungsstellen des Caritasverbandes und der Diakonie, mit den Integrationslotsen/Ehrenamtskoordinatoren und auch mit den kommunalen Stellen, z. B. der Integrationsberatung der Stadt Passau. Es ist eine sehr gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit kurzen Wegen, was vor allem unseren Ratsuchenden zugute kommt.



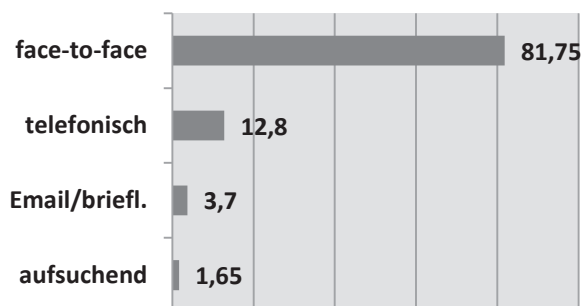
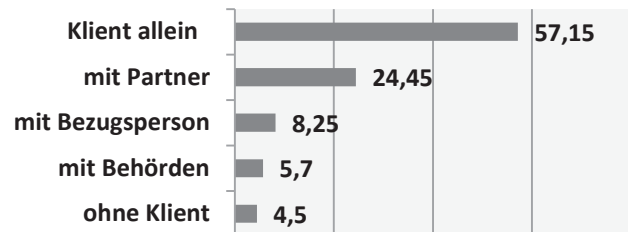
Der Weg zur Beratungsstelle, der Erstkontakt, die häufigsten Fragen



Häufigkeit der Beratungen (Kontakte)

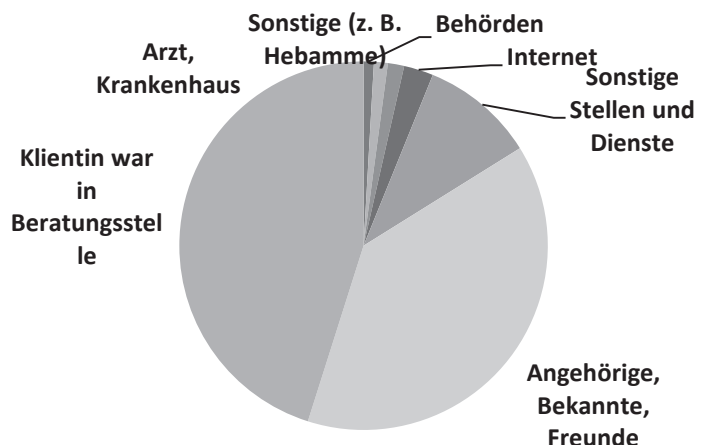
Die meisten Ratsuchenden kommen nur einmal zum Gespräch, knapp ein Fünftel kommt zu zwei oder drei Gesprächen. Längerfristige Betreuungen sind eigentlich eher die Ausnahme.

Der Großteil der Ratsuchenden kommt allein zur Beratung. Deutlich erhöht im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der Beratungen, bei denen der Partner mitkommt (+10 %).



Auch unverändert stabil sind die Werte beim Beratungssetting, sie entsprechen in etwa den Werten vom Vorjahr.

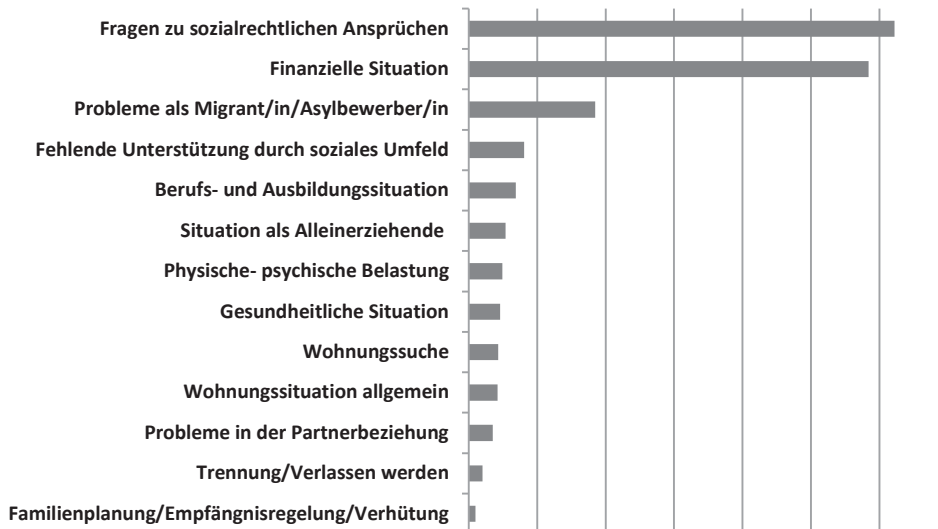
Die Informanten, von denen die Ratsuchenden auf unsere Stelle aufmerksam gemacht werden, sind sehr vielfältig. Den größten Teil macht aber immer noch die eigene Familie, Bekannte und Freunde aus. Ebenso wichtig ist die Information über andere Stellen und Dienste, hier in Passau vor allem die Asyl- und Migrationsberatung.



Problemstellungen

Die Ratsuchenden kommen mit den unterschiedlichsten Sorgen und Nöten an unsere Beratungsstelle. Die nachfolgende Tabelle listet die am meisten **beim Erstkontakt** genannten Probleme auf, sortiert nach der Häufigkeit.

Anlass der Kontaktaufnahme



Häufig benannte Problem- und Fragestellungen während der Beratung:



Sowohl bei der Kontaktaufnahme wie auch im Verlauf des Gespräches waren Fragen zu den sozialrechtlichen Ansprüchen und zur finanziellen Situation am häufigsten. Elterngeld, Elternzeit, Kindergeld, Kinderzuschlag, Existenzsicherung, Unterhalt und auch die Änderungen auf Bundes- und Landesebene sind die Hauptthemen der Ratsuchenden. Weitere wichtige Themen sind die Situation der Menschen im Asylverfahren bzw. mit Migrationshintergrund, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Kinderbetreuung) und sehr oft auch die psychische-physische Belastung der Ratsuchenden. Ein großes Thema in Passau war 2019 aber auch die Wohnungssituation und die – suche. Es gibt definitiv zu wenig bezahlbaren Wohnraum in Stadt und Landkreis Passau, vor allem, wenn die Suche auch noch durch die Vorgaben der Jobcenter erschwert wird (Höchstbeträge für Mieten, die nicht dem aktuellen Mietspiegel entsprechen).

Beratungsarbeit differenziert

In der vom Bayerischen Staatsministerium geforderten jährlichen Statistik werden folgende Beratungsinhalte unterschieden:

A1	Beratung § 219 StGB (Schwangerschaftswoche < 12)
A2	Konfliktberatung (Schwangerschaftswoche > 12)
B	Allgemeine Schwangerenberatung außer A einschließlich Vermittlung von Hilfen
C	Spezielle Beratung im Kontext von Pränataldiagnostik
D	nachgehende Betreuung ab Geburt einschließlich Vermittlung von Hilfen
E	nachgehende Betreuung nach einem Schwangerschaftsabbruch
F	Bewusstseinsbildung, Prävention, Sexualaufklärung
G	Kinderwunschberatung/Präimplantationsdiagnostik
H	Sonstige Beratung
I	Vertrauliche Geburt Stufe 1
J	Vertrauliche Geburt Stufe 2

Vertrauliche Geburt Stufe 1 und 2:

Beratungen zum Thema „Vertrauliche Geburt“ haben in Passau und in Altötting im Berichtsjahr 2019 nicht stattgefunden.

Online-Beratung:

Die Beratungsstellen in Passau und Altötting beteiligen sich regelmäßig an dem Beratungsportal der Caritas und zwar in der Chatberatung. 2019 gab es eine große Umstellung, da die Onlineberatung im Deutschen Caritasverband auf ein neues Level gehoben wird. Damit einher ging ein Relaunch der Seite www.caritas.de/onlineberatung.de, es wurde ein eigenes Referat im DCV geschaffen, alle Diözesancaritasverbände beteiligen sich an diesem umfangreichen Projekt. Alle Dienste und Angebote der Caritas sollen zukünftig diese neue Online-Plattform für die Beratung ihrer Ratsuchenden nutzen können. Das Fachkonzept für die Schwangerschaftsberatung heißt „Blended Counseling“, Beratung mit synchroner und asynchroner Kommunikation. Die Plattform für die kath. Schwangerschaftsberatung ist immer noch in Arbeit, derzeit finden diverse Fortbildungen für die Beraterinnen statt.

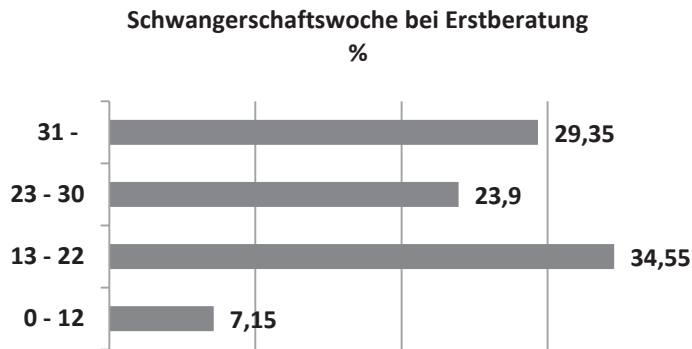
Wegen eines Übergangschats 2019 konnten leider keine statistischen Daten ausgewertet werden.

Beratung während der Schwangerschaft (A1 – C), diözesaner Überblick

		2019 Passau	+/-	2019 Altötting	+/-	Gesamt 2019	+/-
Ratsuchende Personen	davon						
Schwangere Frauen		374	-11	216	-20	591	-31
	§ 219 Konfliktberatung	4	-1	3	+3		
	Allg. Schwangerenberatung	368	-10	213	-23		
	Pränataldiagnostik	2	0	0	0		
	Vertrauliche Geburt	0	0	0	0		

Die Zahl der ratsuchenden schwangeren Frauen hat sich im Vergleich zu 2018 etwas verringert, es wurden insgesamt 31 Frauen weniger während der Schwangerschaft beraten.

In Altötting gab es eine Zunahme bei den Beratungen zum Schwangerschaftskonflikt.



Beratung im existentiellen Schwangerschaftskonflikt (A1 und A2)

Auch 2019 sind die statistischen Zahlen im Bereich der „Konfliktberatung“ sehr gering. In der Beratungsstelle in Altötting war eine leichte Zunahme der Zahlen festzustellen. Die Ursache ist eindeutig darin zu suchen, dass ratsuchenden Frauen in den kath. Schwangerenberatungsstellen sehr wohl eine sehr gute professionelle Beratung erhalten, nicht aber den für einen straffreien Abbruch notwendigen Beratungsschein.

Die Beratung im existentiellen Schwangerschaftskonflikt beinhaltet neben der Klärung der persönlichen Situation, der Ängste und der Not- und Konfliktlage auch die Stärkung der Frau, ihrer Identität, ihrer Fähigkeiten und ihrer Ressourcen. Außerdem wird ausführlich über das Lebensrecht des Kindes beraten. Die Beratung wird immer im Dialog mit der Frau und vor allem ergebnisoffen geführt.

Allgemeine Schwangerenberatung (B)

Die Frauen kommen in allen Phasen der Schwangerschaft an die Beratungsstelle. Je früher sie kommen, desto mehr Zeit bleibt bis zur Geburt für die psychosoziale Beratung und für den Aufbau der notwendigen Strukturen (Finanzen, Ressourcen, Netzwerke) für die Zeit nach der Geburt. Häufig sind die Schwangerschaften unverhofft eingetreten und die Frauen bzw. Paare werden abrupt vor neue Herausforderungen gestellt. Das geht einher mit vielen Fragen und Verunsicherungen, mit neuen Zielsetzungen, mit der Zurückstellung eigener Wünsche oder Lebensplanungen.

Außerdem birgt es für viele Familien eine große finanzielle und existentielle Unsicherheit.

Es geht in der Beratung in der Schwangerschaft darum, gemeinsam mit der Frau oder dem Paar gute Wege zu finden, die neue Lebenssituation mit einem Kind zu meistern.

Diese Beratung kann ergänzt werden durch konkrete Hilfen in Form von finanzieller Unterstützung für bedürftige und/oder einkommensschwächere Familien.

Außerdem erhalten die Familien umfassende Informationen über Leistungen des Gesetzgebers für Familien und werden auch bei der Beantragung dieser Hilfen unterstützt. Durch die Zunahme der Anfragen auf Beratung zu Elterngeld/Elternzeit haben wir für diese Beratungen wöchentlich extra Termine geblockt, auf Wunsch unterstützen wir bei der Antragsstellung in Papierform oder digital. Ebenfalls ein wichtiger Punkt ist die Information und Beratung über die existentielle Absicherung der Frauen und Familie nach der Geburt des Kindes.

Vor allem Alleinerziehende fallen durch die Geburt eines Kindes vorübergehend in ein finanzielles Loch und sind oft gezwungen, ihre Existenz zumindest in den ersten 24 Lebensmonaten des Kindes über soziale Leistungen des Staates (Arbeitslosengeld 2 = Hartz IV) abzudecken, was vielen der betroffenen Frauen, die vor der Geburt berufstätig waren, nicht leicht fällt und eine große Herausforderung ist. Aber durch fehlende flexible Betreuungseinrichtungen und durch fehlende familiäre Unterstützung haben sie oft keine andere Wahl. Andere Frauen wiederum möchten sehr gerne bei ihrem Kind zuhause bleiben, sind aber dann abhängig von der Grundsicherung durch das SGB II.

Die Frauen und Familien, die ihr erstes Kind erwarten, werden natürlich zu unseren regelmäßig stattfindenden Elternkursen eingeladen (-> s. a. „Frühe Hilfen - Fit fürs Kind“).

Beratung im Kontext von Pränataldiagnostik (C) und bei auffälligem Befund

In der Beratung im Kontext von Pränataldiagnostik geht es um das Abwägen von Für und Wider speziellen Untersuchungen beim ungeborenen Kind, um die Thematisierung möglicher Konsequenzen (auffälliger Befund = Fehlentwicklung oder Behinderung des Kindes), um die Auseinandersetzung mit dem Thema „Behinderung“ und damit insgesamt um die Stärkung und Verbesserung der persönlichen Entscheidungskompetenz der Frau oder des Paares für oder gegen die Inanspruchnahme von Pränataldiagnostik.

Nach einem auffälligen Befund beim Kind erhalten Frauen und Paare Beistand, sie können sich mit persönlichen und ethischen Fragen, mit ihren Hoffnungen, ihren Ängsten und Konflikten auseinandersetzen. Während der Wartezeit auf ein Untersuchungsergebnis bietet die Beratung zudem die Möglichkeit der Entlastung und der Auseinandersetzung mit einem möglichen auffälligen Befund.

Außerdem werden die Frauen und Paare unterstützt bei einer diagnostizierten Behinderung, sie werden in ihrer Trauer begleitet und auch in ihrer Entscheidung, Eltern eines behinderten Kindes zu sein oder die Schwangerschaft nach diesem Befund abzubrechen.

In Zusammenarbeit mit dem Caritas-Frühförderungsdienst haben wir ein Kooperationsmodell für die Beratung rund um die Pränataldiagnostik entwickelt.

Das besondere an diesem Beratungsmodell ist, dass die Beratung „aus einer Hand“ erfolgen soll und Frauen und Paare nicht weiterverwiesen werden.

Der medizinische Fortschritt ist enorm, auch in der Schwangerschaft gibt es immer differenziertere Untersuchungsmöglichkeiten, die den Schwangeren und deren Partnern fast schon selbstverständlich angeboten werden, auch wenn es manchmal keinen erkennbaren Grund dafür gibt. Das stellt schwangere Frauen und deren Partner vor schwierige Entscheidungen, denn sie möchten natürlich alles dafür tun, damit es ihrem Kind gut geht und es gesund ist.

Natürlich birgt die Pränataldiagnostik viel Potenzial, denn es werden auch Erkrankungen/Störungen beim Kind im Mutterleib festgestellt, die man so frühzeitig erkennen und ggf. behandeln kann.

Andererseits besteht natürlich auch immer die Möglichkeit, dass durch die Untersuchungen auch eine Schädigung oder Erkrankung beim Kind festgestellt wird. Was wiederum zur Folge hat, dass Paare bei schweren Erkrankungen oder Behinderungen des ungeborenen Kindes die Möglichkeit zu einem Schwangerschaftsabbruch haben (z. B. Trisomie 13, 18, 21).

Ein großes Ziel in unserem Beratungsangebot wäre, die Frauen und Paare bereits in der frühen Schwangerschaft über dieses Angebot zu informieren und zu beraten. Denn die meisten Untersuchungen im Bereich der Pränataldiagnostik finden bereits in der Frühschwangerschaft statt:

NIPT (Bluttest)	ab 10. SSW
Feindiagnostik	12 – 13 SSW
Nackentransparenz-Messung	11 – 13 SSW
Ersttrimesterscreening	11 – 13 SSW
Bluttest	ab 9. SSW
Chorionzottenbiopsie	ab 12. SSW
Amniozentese	ab 16. SSW
Nabelschnurpunktion	ab 20. SSW

Der Großteil unserer schwangeren Frauen kommt aber erst ab der 13. Schwangerschaftswoche in die Beratung, was bedeutet, dass viele Fragen zum Thema Pränataldiagnostik eigentlich bei den Frauen nicht mehr relevant sind. Die Beraterinnen sprechen ggf. das Thema von sich aus in der Beratung an, wenn sie nach ihrer Erfahrung den Bedarf dafür gegeben sehen.

In Passau fanden insgesamt neun Beratungen explizit zu diesem Thema statt. Bei zwei Beratungen lag bereits ein auffälliger Befund vor.

Übersicht Passau

SSW der Beratung	Anzahl mit "im Kontext PND"	davon Anzahl mit Gesetzlicher Rahmen §2a ³	Anzahl mit Auffälliger Befund / zu erwartende Behinderung	davon Anzahl mit Gesetzlicher Rahmen §2a
10	1	0		
14	1	0		
19	1	0		
22	2	1		
22			1	1
30	1	0		
35	1	0		
35			1	0
Summe	7	1	2	1

Nachgehende Beratung ab Geburt des Kindes/nichtschwangere Frauen (D)

		2019 Passau	+/-	2019 Altötting	+/-	Gesamt 2019	+/-
Ratsuchende Personen	davon						
Nichtschwangere Frauen/ Mütter mit Kindern nach der Geburt		308	+41	130	+7	438	+48
	Nachgehende Betreuung ab Geburt	284	+31	116	+5	400	
	Bewusstseinsberatung, Prävention, Aufklärung	0	--1	1		0	
	Kinderwunsch/PID	2	+1	1	+1	3	
	Sonstige Beratung	5	-1	8	+2	13	

Insgesamt wurden letztes Jahr **438** nichtschwangere Frauen beraten, **400** davon kamen zur Beratung und Begleitung nach der Geburt ihres Kindes
Insgesamt stieg die Zahl dieser beratenen Frauen um 48 nach oben.

Die Beratung und Begleitung nach der Geburt beinhaltet im Wesentlichen

- Unterstützung bei der Beantragung staatlicher Familienhilfen (Kindergeld, Elterngeld)
- Information über und Strukturierung aller anfallenden notwendigen Behördengänge und Meldungen (z., B. Vaterschaftsanerkennung, Mitteilung an Krankenkassen usw.)
- Absicherung des Einkommens, z. B. durch Alg 2
- Vermittlung konkreter finanzieller Hilfen (Stiftungen)
- Information über weitere Beratungsstellen und -dienste
- Betreuung und Weitervermittlung bei Schwierigkeiten in der ersten Zeit (Projekt 0-3)
- Organisation unterstützender Dienste und Hilfen (KoKi, Jugendamt, Familienhilfe usw.)
- Begleitung und Unterstützung der Frau oder des Paares auf dem Weg zur Elternschaft
- Unterstützung beim Erwerb von Erziehungs- und Familienkompetenzen
- Beratung bei Paarproblemen

Der Beratungsanspruch besteht bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Die Frauen und Familien können in dieser Zeit Hilfen und Unterstützung in Anspruch nehmen.

Nachgehende Betreuung nach einem Schwangerschaftsabbruch (E)

Keine Beratungen in den Beratungsstellen der Diözese Passau.

³ § 2a Schwangerschaftskonfliktgesetz – Aufklärung und Beratung in besonderen Fällen

Bewusstseinsbildung, Prävention, Sexualaufklärung (F)

Inhalte dieser präventiven Einzelberatung (Gruppenberatung wird extra erfasst) sind persönliche Fragen zu Sexualität, Familienbildung und Paarberatung sowie Sexualberatung.

In Altötting fand ein Kontakt zu dieser Thematik statt, in Passau keiner.

Kinderwunschberatung/Präimplantationsdiagnostik (G)

In Passau wurden zwei Ratsuchende zum Thema Kinderwunsch beraten, in Altötting eine.

In beiden Beratungsstellen arbeiten spezialisierte Beraterinnen zum Thema Kinderwunsch in Verbindung mit natürlicher Familienplanung (NFP) nach „sensiplan“.

Sonstige Beratung (H)

Hier werden alle Beratungen abgebildet, die nicht in den Buchstaben A – G fallen. In Passau wurden fünf Ratsuchende in 13 Kontakten beraten, in Altötting acht Ratsuchende in neun Kontakten.

Sprechtag

Die Beratungsstelle in Passau und Altötting bieten in der gesamten Diözese fünf Sprechtag an, um so den Ratsuchenden die Möglichkeit zu geben, wohnortnah und ohne größeren Aufwand unser Angebot in Anspruch nehmen zu können:

Ort	Beraterin	Adresse	Sprechtag
Vilshofen	Frau Sturm	Donaugasse 4 94474 Vilshofen	Donnerstag 14tägig
Grafenau	Frau Baumann	Grüber Str. 1 94481 Grafenau	Montag 14tägig
Waldkirchen	Frau Fuchs-Lüftl	Schmiedgasse 15 94065 Waldkirchen	Donnerstag 14tägig
Simbach am Inn	Frau Laubenbacher	Anton-Gober-Str. 9 84359 Simbach a. Inn	Mittwoch 14tägig
Pfarrkirchen	Frau Oberbauer	Am Kirchplatz 2 84347 Pfarrkirchen	Donnerstag, 14-tägig

Es besteht eine enge Kooperation mit den Diensten der Caritas vor Ort, vor allem mit den Asyl- und Migrationsberatungsstellen.

Die Beratungen in den Sprechtagen finden nach vorheriger Terminvereinbarung an der Hauptstelle statt.

	Vilshofen	Waldkirchen	Grafenau	Simbach	Pfarrkirchen	Gesamt
schwängere Frauen	21	18	30	17	45	131
Frauen nach Geburt	14	7	45	11	26	103
mitberatene Männer	11	7	21	11	26	76
alleinberatene Männer	0	0	0	1	1	2
sonst. Mitberatene Personen	4	3	15	3	11	36
Gesamt	50	35	112	43	109	349
Kontakte	52	67	200	52	107	478
Stunden	34,15	31,04	130,15	43,1	85,37	323,81

Insgesamt wurden in den Sprechtagen **349 Ratsuchende** betreut, dazu fanden **478 Kontakte** statt. Über 20 % unserer Ratsuchenden werden in den Sprechtagen beraten und betreut, das bestätigt deren Existenz und macht deutlich, dass man Angebote vor Ort für die Ratsuchenden vorhalten muss. Die am stärksten besuchten Sprechtag sind Grafenau (112) und Pfarrkirchen (109).

Frühe Hilfen

Elternkurs „Fit fürs Kind“ (FFK)

Aus dem Leitgedanken des umfassenden Lebensschutzes von Mutter und Kind ist es Aufgabe der kath. Schwangerschaftsberatung, möglichst frühzeitig und präventiv Schwangere, junge Mütter und Eltern zu unterstützen und zu begleiten und belasteten Lebenssituationen somit vorzubeugen oder Handlungsalternativen für schwierige Lebensphasen einzuüben.⁴

Aus diesem Grund haben wir den Elternkurs „Fit fürs Kind“ für Ratsuchende unserer Beratungsstellen entwickelt. Die wichtigsten Themen sind:

- Vorbereitung auf die Elternschaft
- Stärkung und Unterstützung für die kommenden Aufgaben
- Vorbereitung auf die Veränderung in der Lebenssituation
- Information über Schwangerschaft und Geburt
- Vorbereitung auf die Verantwortung nach der Geburt
- Information und praktische Unterstützung für die Veränderung in der Rolle als Mutter/Vater/Paar

Da die Zielsetzung und die Inhalte des Angebotes fundiertes Fachwissen erfordern, werden die jeweiligen Kurseinheiten zusammen mit Fachreferenten durchgeführt (Hebammen, KoKi-Stellen, Ärzten etc.)

Es gibt zu trinken und ein kleines zweites Frühstück, somit ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Der Kurs wird in Passau, Altötting und in Pfarrkirchen angeboten.

In Passau fanden 2019 drei Kurse „FFK“ statt mit insgesamt 30 Teilnehmerinnen, wobei ein Kurs aus drei Vormittagen besteht.

In Altötting gab es zwei Kurse mit insgesamt 12 Teilnehmerinnen, wobei ein Kurs aus zwei Vormittagen besteht.

In Ergänzung zum Elternkurs finden in Passau noch zwei weitere Angebote statt.

Ernährungskurs „Der erste Löffel Brei“⁵

Im Ernährungskurs werden diese und ähnliche Fragen geklärt, es gibt viele praktische und hilfreiche Tipps und Infos zu diesem Thema.

2019 wurde dieser Ernährungskurs zweimal angeboten, es kamen insgesamt 21 Teilnehmer*innen.

⁴ Rahmenkonzeption „Ja zum Leben“, DCV 2001

⁵ In Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Passau und Rothalmünster

Sexualpädagogik und Prävention

„Sexualpädagogische Angebote bereiten selbstverantwortliches, selbstreflexives ethisches Denken vor und fördern Eigenverantwortung, Selbstachtung und Wertschätzung des anderen und der anderen. Mädchen und Jungen, Frauen und Männer lernen sich selbst als Person zu begreifen, personale Beziehungen einzugehen und verantwortlich zu gestalten.“

„Unsere Angebote für Schulklassen und Jugendgruppen regen die Auseinandersetzung mit Sexualität im Leben des jungen Menschen an und soll sie zu einem entwicklungsspezifischen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität hinführen“.⁶

Folgende Angebote wurden 2019 durchgeführt (Passau und Altötting)

➤ **„Die Zyklusshow – dem Geheimcode meines Körpers auf der Spur“
(MFM-Projekt) (Passau)**



Angebot für Mädchen zu Beginn der Pubertät (5./6. Jahrgangsstufe)

Eine altersgerechte positive Vorbereitung der Mädchen auf die Pubertät.

Die Besonderheit bei der Durchführung ist die didaktische Aufarbeitung der Thematik. Die körperlichen Vorgänge werden in sehr anschaulicher, kindgerechter, liebevoller Weise mit einer wertschätzenden Sprache, farbenfrohen Materialien, bunten Tüchern, Musik und Spielen dargestellt. Dabei schlüpfen die Mädchen selbst in Rollen und erleben hautnah und leibhaftig das „Wunder des Lebens“.

➤ **Liebe – Partnerschaft – Sexualität I**

Ein Angebot für Jugendliche ab der 8. Jahrgangsstufe.

In diesem Angebot sollen die Jugendlichen die Gelegenheit erhalten, sich mit dem Themen Freundschaft, Liebe und Sexualität in wertschätzender Art und Weise auseinanderzusetzen.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Lebensthemen Freundschaft, Liebe, Partnerschaft und Sexualität soll durch dieses Schulprojekt angeregt werden.

➤ **Liebe – Partnerschaft – Sexualität II**

Für Menschen mit Behinderung (WfB oder Wohnheim)

Ziel des Kurses ist eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Beziehung zu anderen Menschen und im speziellen die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung hin zu einer erwachsenen und reifen Persönlichkeit und damit einhergehend auch die Entfaltung der eigenen Sexualität.

➤ **Schwangerschaftsberatung konkret**

Ein Angebot für Jugendliche ab der 7. Jahrgangsstufe.

Ziel dieses Angebotes ist eine Allgemeine Informationen über die Schwangerschaftsberatung und ihre Möglichkeiten, sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Gesichtspunkten im Schwangerschaftskonflikt.

➤ **Lehrerfortbildung zum Thema Sexualerziehung (AÖ)**

Aufgrund einer Regelung des Kultusministeriums darf an den Grundschulen der Unterricht zur Sexualaufklärung nur noch über die eigenen Lehrkräfte durchgeführt werden.

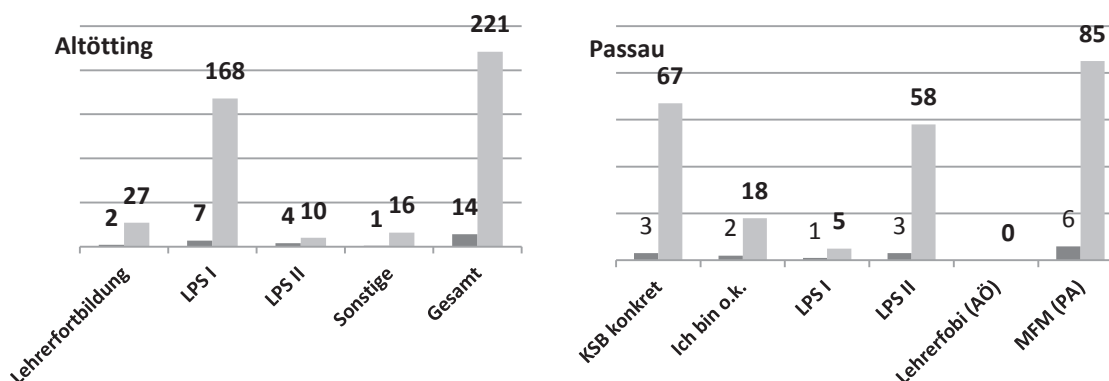
Wir verfügen über jahrelange Erfahrung in diesem Bereich und geben dieses Wissen in dieser Fortbildung an die Lehrkräfte weiter

➤ **Ich bin o.k., du bist o.k.**

Ein Angebot für die junge Schüler*innen der Grundschulen; wurde an einer Förderschule in der Trägerschaft des DiCV Passau e. V. angeboten

⁶ Konzeption für die sexualpädagogische Arbeit im Rahmen der Katholischen Schwangerschaftsberatung, DCV 2009

Diözesanweit wurden im Jahr 2019 in 29 Angeboten 454 Teilnehmer*innen erreicht.



Eine Übersicht über unsere Angebote finden sie auf unserer Homepage unter www.schwangerschaftsberatung-passau.de

Öffentlichkeitsarbeit 2019

Die Öffentlichkeitsarbeit war 2019 sehr vielfältig. Neben Vorträgen und Vorstellungen der Beratungsarbeit sind zwei Veranstaltungen besonders herauszuheben:

10 Jahre Beratungsstelle Altötting

Im Oktober 2019 konnte die Beratungsstelle in Altötting ihr 10jähriges Bestehen feiern. Die Stelle wurde 2009 auf Bitte des damaligen Bischofs, H. H. Schraml, gegründet und hat sich seitdem zu einer konstanten Größe im Beratungsangebot in der Region Altötting entwickelt. Das Fest wurde in den Räumen der Beratungsstelle gefeiert, eingeladen waren Netzwerk- und Kooperationspartner, zahlreiche Gäste kamen und gratulierten den Kolleginnen von Altötting zu ihrem Jubiläum. Zu diesem Anlass gab es einen wunderbaren Presseartikel (im Anhang)

Ausstellung „Only Human – Leben. Lieben. Mensch sein.“ in Passau

Von 21. – 31. Mai 2019 fand im Gemeindezentrum der evangelischen Kirche in Passau die Wanderausstellung „Only Human. Leben. Lieben. Mensch sein.“ statt. In dieser interaktiven Ausstellung, die der Caritasverband für die Diözese München entwickelt hat, werden häufig tabuisierte Inhalte aus den Themenbereichen Gesundheit, HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten, Geschlechterrollen und Beziehungen sensibel thematisiert und erläutert. Wichtige Begriffe werden in 10 Sprachen erläutert.

Die Ausstellung war vormittags für Gruppenbesuche reserviert und nachmittags für die Allgemeinheit geöffnet.

Diese Ausstellung war ein Kooperationsprojekt der Aids Beratungsstelle Niederbayern, der Integrationslotsung und Ehrenamtskoordination Passauer Land, dem Caritasverband für die Diözese Passau e. V. sowie der Caritas Schwangerschaftsberatungsstelle Passau und wurde von den Mitarbeiter*innen dieser Stellen organisiert und betreut.

Weitere Öffentlichkeitsangebote waren Elterngeldvorträge (AÖ), Müttersprechstunde (PA), Vorstellung der Beratungsarbeit bei verschiedenen Gruppen (PA), Dialogveranstaltung der Misereror-Fastenaktion, Einladungen zu Jubiläen, Jahresversammlungen, Teilnahme an Familienfesten (AÖ).

Fortbildungen

„Das Leitbild des DiCV Passau e. V.“

DiCV Passau e. V.

„Resilienz und Achtsamkeit“

DiCV Passau e. V.

„Stille Geburt“

Eigene Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Klinikseelsorgerin KH Passau

Beratertag „In der Liebe bleiben“

DiAG Passau

Einrichtungsleitertagung

DiCV⁷ Passau e. V.

Ersthelferkurs

DiCV Passau e. V.

Exel-Schulung

DiCV Passau e. V.

Fortbildung Systemische Beratung für Mitarbeiterinnen in der Schwangerschaftsberatung

DCV Freiburg

Führungskräftetag

Caritasverband für die Diözese Passau e. V.

Führungskräftetraining

DiCV Passau e. V.

Power-Point Schulung

DiCV Passau e. V.

Supervision

Klausurtag

Unfallverhütung - Schulung

DiCV Passau e. V.

Zeitmanagement

DiCV Passau e. V.

Bundesfachkonferenz der Kinder-, Jugendhilfe und Familie im Deutschen Caritasverband

Teilkonferenz Katholische Schwangerschaftsberatung

DCV e. V.

⁷ Diözesancaritasverband Passau e. V.

Arbeitskreise

AK Wohlfahrtspflege in Stadt und Landkreis Passau

DiCV Passau e. V., Diakonie Passau e. V.

Arbeitskreis Betriebliche Gesundheitsförderung

DiCV Passau e. V.

Beraterinnentreffen

Eigene Veranstaltung

Beratungstellentreffen der Schwangerenberatungsstellen der Regionen Passau/Altötting

wechselnder Veranstaltungsort

Diözesanreferentinnen der kath. Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in Bayern

SkF Landesverband Bayern

Fachbereichstreffen

Abteilung Jugend-, Familien- und Behindertenhilfe, DiCV Passau e. V.

Frühe Hilfen

DiCV⁸ Passau e. V.

Frühe Hilfen Altötting

KoKi Altötting⁹

Frühe Hilfen Landkreis Freyung-Grafenau

KoKi FRG

Frühe Hilfen Rottal-Inn

KoKi Rottal-Inn

Führungskräftetag

DiCV Passau e. V.

Leiterinnen der kath. Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in Bayern

SkF¹⁰ Landesverband Bayern

Leiterrunde Abteilung Jugend-, Familien- und Behindertenhilfe

DiCV Passau e. V.

MFM – update und Abstimmung

Referat Ehe und Familie, Diözese Passau

Netzwerk Frühe Kindheit, Kinder- und Familiengesundheitsnetzwerk Ostbayern

Kinderklinik Dritter Orden, Passau

Netzwerk Trauer

Passau, verschiedene Partner

Netzwerktreffen JC Passau Stadt und Land

Netzwerktreffen Vertrauliche Geburt

Altötting

Online-Beratung Caritas

SkF Landesverband Bayern

⁸ Diözesancaritasverband Passau e. V.

⁹ Koordinierende Kinderschutzstelle

¹⁰ Sozialdienst katholischer Frauen

Finanzielle Hilfen

In der ganzen Diözese wurden über die Beratungsstellen in Passau und Altötting insgesamt 469.491,99 € an finanziellen Hilfen an die Bedürftigen vermittelt, dafür wurden bei verschiedenen Stiftungen **712** Anträge gestellt.

Obwohl die Anzahl der Anträge bei der „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“ zurückgegangen sind, hat sich die Summe der beantragten Hilfen insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um fast 50.000 € erhöht.

	Anträge	Passau	Altötting
„Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“	PA: 369 AÖ: 179	238.883,45 €	138.246,49 €
„Landesstiftung Familie in Not“ Familien, die schuldlos in eine Notlage geraten sind	PA: 3 AÖ: 0	4.800 €	0,00 €
Bischof-Eder-Fonds Für Kinder und Familien in Not	PA: 57 AÖ: 7	21.266,86 €	1.450,00 €
Bischof-Eder-Fonds Asyl		7.800,00 €	1.100,00 €
Weihnachtsbeihilfen		3.470,00 €	2.600,00 €
Soforthilfen (inkl. Windeln, Gutscheine)		8.561,50 €	1.760,00 €
Andere Stiftungen	PA: 84 AÖ: 13	38.494,69 €	1.099,00 €
Aktion für das Leben		24.499,57 €	0,00 €
Kröner Stiftung		645,12 €	449,00 €
Marianne-Strauß-Stiftung		2.550,00 €	500,00 €
Caritasverband f. d. Diözese Regensburg e. V.		0,00 €	150,00 €
Kath. Frauenbund, Diözese Passau		3.900,00 €	0,00 €
Dr.-Hans-Kapifnger-Stiftung		2.100,00 €	0,00 €
Familie in Not		4.800,00 €	0,00 €
Gesamt		323.236,50 €	146.255,49 €
Diözese gesamt:	712		469.491,99 €

Kooperation und Vernetzung

Kooperation und Vernetzung unserer Beratungsstelle mit anderen sozialen Diensten, Behörden und Einrichtungen gehören wesentlich zur Verknüpfung von Beratung und Vermittlung von Hilfen im ganzheitlichen Beratungsverständnis.

Dies geschieht fachübergreifend, einzelfallbezogen und fallübergreifend. Die Kooperation und Vernetzung steht primär im Interesse der Ratsuchenden, um mit ihr ein tragfähiges Netz in der Beratung entwickeln zu können. Sie dient aber auch der fach- und fallübergreifenden sozialpolitischen Verbesserung von Rahmenbedingungen für Familien und Kinder.¹¹

Die beiden Beratungsstellen in Passau und Altötting mit ihren Sprechtagen verfügen über ein sehr gutes Netzwerk und sind in die jeweiligen Kooperationen der Region gut eingebunden.

Die wichtigsten Kooperations- und Netzwerkpartner in unserer Beratungsarbeit sind der Migrations- und Asyldienst, die Jobcenter, die Jugendämter, die KoKi-Stellen, die Sozialämter, Angebote der Frühen Hilfen, Ehe-, Familien- und Lebensberatung sowie weitere Fachdienste. Außerdem besteht eine gute Zusammenarbeit mit den Partnern aus dem Gesundheitsbereich, allen voran den

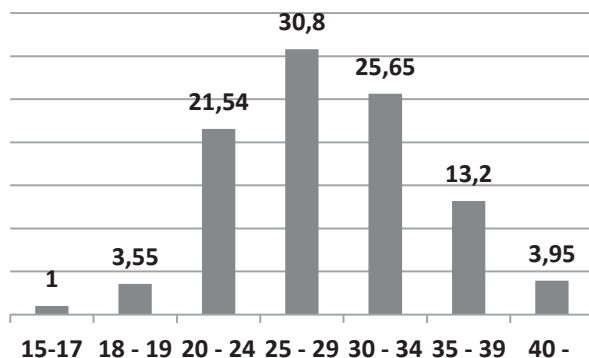
¹¹ „Ja zu Leben – Rahmenkonzeption für die Arbeit katholischer Schwangerschaftsberatungsstellen“, DCV 2000, S. 31

Hebammen und Frauenärzten, aber auch allen anderen Vertretern wie Kinderkliniken, Krankenkassen und viele mehr.

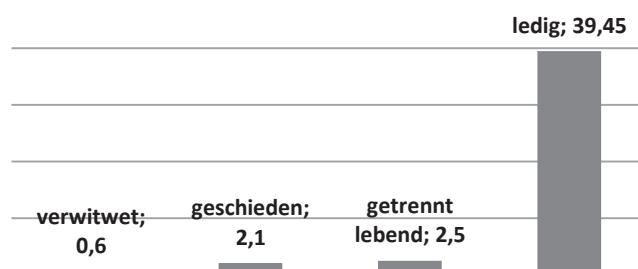
Die Ratsuchenden – statistische Daten

Im Rahmen unseres Dokumentationssystems „Sopart“ werden, mit datenschutzrechtlicher Einwilligung der Ratsuchenden, statische Daten erhoben.
Hier einige Aussagen zu den soziodemografischen Werten.

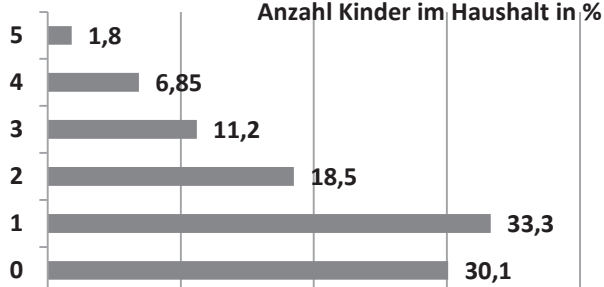
Alter der Ratsuchenden in %



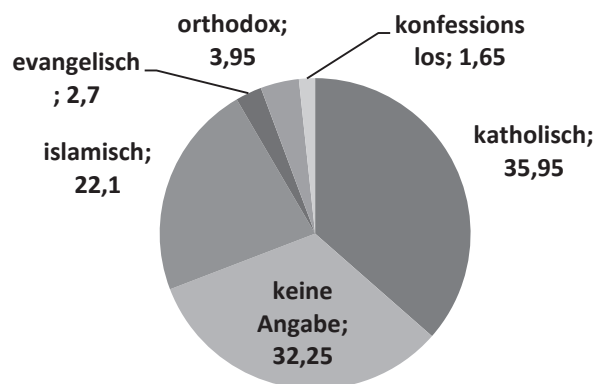
Familienstand



Anzahl Kinder im Haushalt in %



Religionszugehörigkeit



Änderungen für Familien in 2019

„Starke-Familien-Gesetz“ (Bund)

- Erhöhung der Kinderfreibeträge.¹²
- Einführung „Starke-Familien-Gesetz“ in zwei Stufen zum 01.07.2019 und 01.01.2020
- Erhöhung und Vereinfachung Kinderzuschlag
- Erhöhung Schulstarterpaket und Kindergeld
- Vollständige Übernahme der Kosten für Mittagessen
- Vollständige Übernahme der Schülerfahrkarten
- Befreiung von Kita-Gebühren für Eltern mit Kinderzuschlag/Wohngeld/SGB-II-Leistungen

Bayern:

- Zuschuss zu den Kindergartengebühren ab dem 01.04.2019 in Höhe von 100 € ab dem ersten Kindergartenjahr
- Das bayerische Familiengeld wird nicht bei anderen Leistungen angerechnet (z. B. SGB II)
- Ab 01.01.2020: Zuschuss zu den Kita-Gebühren monatlich 100,- Euro, muss von den Eltern beantragt werden

Anhang

Flyer zur Ausstellung „Only Human“

Only Human
Leben. Lieben. Mensch sein.
Eine Ausstellung der Caritas AIDS-Beratungsstelle München (C.A.B.S.)

EXPOSITION INTERACTIVE
Les Sujets: la santé des femmes et des hommes, du VIH et d'autres maladies qui sont sexuellement transmissibles ainsi que des relations et des rôles de genre.

21 – 31 Mai 2019
Tous les lundis - vendredis,
Fermé: Le 30 mai 2019,
Entrée gratuite

Evangelisches Gemeindezentrum
St. Matthäus
Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1
94032 Passau

GRUPPEN/SCHULEN/KLASSEN:
Veuillez-vous réserver à l'avance, s'il vous plaît! 9 h - 10 h 30 ou 11 h - 12 h 30

PERSONNES SEULES:
Aucune inscription requise! 14 - 17 h

INSCRIPTION ET INFORMATION:
Aids Informations- und
Beratungsstelle Niederbayern
0851/71065
kontakt@aidsberatung-niederbayern.de
www.aidsberatung-niederbayern.de

Only Human
Leben. Lieben. Mensch sein.
Eine Ausstellung der Caritas AIDS-Beratungsstelle München (C.A.B.S.)

معرض تفاعلي
يتناول المعرض التفاعلي القضايا الحساسة في مجالات صحة المرأة والرجل، وبملاص الضوء على الأمراض المنقولة جنسياً وكفيروس نقص المناعة المكتسبة وغيره من الأمراض -الإصابة إلى تلك، سيتم مناقشة مفهوم الصحة بمعناها الواسع بين الرجل والمرأة وجميع جوانبها.

من 21 - 31 أيار 2019
الغلق: يوم الجمعة
المعرض مغلق في اليوم المخصص للاحتفالية صعيد
المسيح الموافق 30 أيار 2019

المكان:
Evangelisches Gemeindezentrum
St. Matthäus
Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1, Passau

المجموعات/الصفوف الدراسية:
الرجاء الحفظ: حتى الأوقات التالية:
12:30 - 11:00 مساءً 10:30 - 9:00

الأفراد غير الصفوف:
الفتح: غير ضروري
17:00 - 14:00

التسجيل والمعلومات:
مركز التوعية مرض الإيدز في تقريبا الحظي
مفتوح: 0851/71065
kontakt@aidsberatung-niederbayern.de
www.aidsberatung-niederbayern.de

Only Human
Leben. Lieben. Mensch sein.
Eine Ausstellung der Caritas AIDS-Beratungsstelle München (C.A.B.S.)

INTERACTIVE EXHIBITION
Subjects: Women's and men's health, HIV and other sexually transmitted diseases, relationships and gender roles.

21 – 31 May 2019
Monday to Friday,
closed on the 30th of May 2019,
entrance free

Evangelisches Gemeindezentrum
St. Matthäus
Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1
94032 Passau

GRUPPEN/SCHULEN/KLASSEN:
Please book in advance!
9 a.m. - 10:30 a.m. or 11 a.m. - 12:30 p.m.

INDIVIDUALS: 2 – 5 p.m.

REGISTRATION AND INFORMATION:
Aids Informations- und
Beratungsstelle Niederbayern
0851/71065
kontakt@aidsberatung-niederbayern.de
www.aidsberatung-niederbayern.de

Only Human
Leben. Lieben. Mensch sein.
Eine Ausstellung der Caritas AIDS-Beratungsstelle München (C.A.B.S.)

INTERAKTIVE AUSSTELLUNG
zu den Themen Frauen- und Männergesundheit, sexuell übertragbare Krankheiten sowie Beziehungen und Geschlechterrollen.

21. – 31. Mai 2019
jeweils Montag - Freitag,
nicht geöffnet am 30. Mai 2019,
kostenfrei

Evangelisches Gemeindezentrum
St. Matthäus
Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1
94032 Passau

GRUPPEN/SCHULEN/KLASSEN:
bitte vorbuchen!
9 Uhr – 10:30 Uhr oder 11 Uhr – 12:30 Uhr

EINZELPERSONEN:
Keine Anmeldung erforderlich!
14 Uhr – 17 Uhr

ANMELDUNG:
Aids Informations- und
Beratungsstelle Niederbayern
0851/71065
kontakt@aidsberatung-niederbayern.de
www.aidsberatung-niederbayern.de

¹² <https://www.liliput-lounge.de/news/kindergelderhoehung-2019/>

Presseartikel zu 10 Jahre Altötting

LANDKREIS ALTÖTTING

Nummer 231 / Seite 23

Das ungewollte Kind

Und wie es dann doch zum Wunschkind wurde: Eine junge Mutter erzählt ihre Geschichte

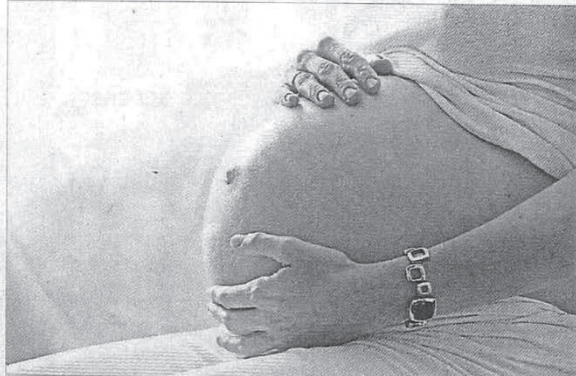
Von Johanna Stummer

Altötting. Sie will es ihr später einmal erzählen. Wenn sie fragt, wie das damals während der Schwangerschaft war. Ob sie ein Wunschkind gewesen ist. Dann will Julia H.* es ihrer Tochter Lea erklären, dass der Termin für den Schwangerschaftsabbruch bereits feststand, dass sie das Kind nicht wollte. Zumindest zunächst. „Einfach, weil ich sie nicht anlögen will und ich ihr erzählen möchte, wie das damals war“, sagt Julia heute.

Sie wird der Tochter die zerrissenen Tage voller Zweifel, Angst und Hoffnung schildern. Wie sie den Schwangerschaftstest machte und nur noch weinte. Wie sie zu einer Beratungsstelle ging, danach einen Termin für die Abtreibung festlegte und dann doch in einer Drogene Massageöl gegen Schwangerschaftstreifen kaufte. Wie solche Widersprüchlichkeiten „mich verrückt gemacht haben“. Sie wird ihr erzählen, dass sie es sich nicht zutraute, die Verantwortung für ein Kind zu übernehmen. Dass sie Schulden hatte, manchmal Drogen nahm, ihren Alltag nicht im Griff hatte und voller Angst war, im Chaos zu versinken.

„Ich bin jeden morgen aufgewacht, habe nur geweint und die Gedanken haben verrückt gespielt“, erzählt Julia H. heute. Ihre Tochter Lea ist mittlerweile elf Monate alt. Ein aufgewecktes Mädchen mit großen dunklen Augen, mit einem fröhlichen Lächeln auch für Fremde und einem stets ausgestreckten kleinen Zeigefinger mit dem sie ihre Umgebung erkundet.

„Ich weiß es noch so genau“, sagt Julia. Am Tag des Abtreibungstermins war sie früh aufgestanden, gleich morgens sollte sie sich in einer Klinik in München melden. „Ich war noch zuhause, im Wohnzimmer, hatte mir eine Kerze angezündet und saß nur da“, erinnert sie sich. Die Zeit verrann und schaffte Tatsachen. „Ich



Voller Hoffnung sind werdende Mütter – oft aber auch von Angst und Zweifel geplagt. Welche Hilfsmöglichkeiten es gibt, darüber informiert die Schwangerschaftsberatung der Caritas. – Foto: dpa

konnte nicht aufstehen. Irgendwann war es einfach zu spät, um noch loszufahren.“ Für einen weiteren Abtreibungstermin war die Schwangerschaft zu weit vorgeschritten. „Ich werde das Kind bekommen“, weiß Julia H. nun. Und sie wird sich Hilfe suchen müssen. Diese beiden Gedanken bestimmten fortan ihre Tage.

Hilfe fand die heute 23-jährige bei Susanne Oberbauer und dem Team der katholischen Schwangerschaftsberatung der Caritas in Altötting. Hier wurde ihr aufgezeigt, welche Möglichkeiten es gibt, wo Gelder beantragt werden können, wie auch der Staat jungen Müttern unter die Arme greift. „Ohne diese Hilfe hätte ich es nicht geschafft“, sagt Julia H.: sie habe eine Struktur, eine Perspektive für ihr Leben bekommen. „Am Anfang hat sie nur geredet und ich habe zugehört“, erinnert sich Susanne Oberbauer. Erst danach zeigte sie die verschiedenen Hilfsmöglichkeiten auf. Stück für Stück lichtete sich der Weg, den Julia H. bald mit Lea zusammen gehen sollte. Irgendwann sei ihr klar gewesen: „Ich rock‘ das schon.“ Und für



Beraterin unabhängig von Religion und Nationalität: Susanne Oberbauer (links) und Stephanie Laubenbacher von der Schwangerschaftsberatung der Caritas. – Foto: Stummer

diese Gewissheit ist Julia H. der Beratungsstelle dankbar.

Der 13. April 2018 war der ursprünglich vorgesehene Tag des Schwangerschaftsabbruchs gewesen. Ein Freitag, der 13., wie sich die junge Mutter erinnert. „Wenn heute der Freitag und der 13. zusammenfallen, denke ich immer an diesen Tag zurück und bin so froh, dass ich es nicht getan habe.“ Nicht eine Minute habe sie die Entscheidung damals bereut. Im Gegen-

teil. Wenn sie heute Lea anschaut, überrollt sie manchmal das schlechte Gewissen. „Es tut mir so leid, dass ich damals so gedacht habe“, sagt sie. „Wie wäre es mir da erst ergangen, wenn ich wirklich abgetrieben hätte?“, sagt sie. „Das hätte mich ja bis ans Ende meiner Tage verfolgt.“ Vom Vater des Kindes lebt Julia H. längst getrennt, bereits während der Schwangerschaft sei die Beziehung auseinander gegangen. „Aber er

Caritas: Zehn Jahre Beratung

Altötting. Die katholische Schwangerschaftsberatung der Caritas in Altötting feiert derzeit ihr zehnjähriges Bestehen. Sie bietet Beratung, Hilfe und Unterstützung für Frauen, Männer und Paare vor und in der Schwangerschaft, aber auch danach bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Sie hilft bei Behördenkontakten, Anträgen und Fragen zu finanziellen Hilfen, bietet darüber hinaus aber auch Konfliktberatung an.

1200 schwangere Frauen habe man in den vergangenen zehn Jahren beraten, erzählt Susanne Oberbauer von der Stelle in Altötting. Hinzu kommen die vielen Informationsabende in Sachen Elterngeld, „Fit für Kind“ und natürliche Familienplanung nach „Sensiplan“.

Der nächste Termin steht im Übrigen auch schon fest: Am 24. Oktober ab 19 Uhr gibt es wieder Informationen zum Thema Elterngeld. Auch dieser Vortrag findet in der Kreszentiaheimstraße 61 in Altötting statt.

Anmeldung und weitere Informationen unter ☎ 08671/924 83 83. – red

wollte das Kind“, sagt sie. Der Kleinen zuliebe hält sie auch heute noch Kontakt.

Ein geplantes Wunschkind sei sie nicht gewesen. Das wird sie ihrer Tochter sagen müssen, wenn Lea einmal fragen sollte. Aber nach jenem Tag im April sei sie gewollt gewesen, sagt Julia H. heute. „Unbedingt gewollt.“ Und das wird sie ihr auch sagen, wenn sie fragt.

* Name von der Redaktion geändert

